

Garather Fußgängerzone wird schöner

Möblierung durch die Bank gelungen

Von BARBARA JAKOBY

GARATH. Hinsetzen und Ausruhen! Wer im Einkaufszentrum (EKZ) Garath unterwegs ist, kann nun die müden Füße von sich strecken. Am Dienstagmorgen wurden die Bänke montiert, kurz danach machten zahlreiche Garather die erste Sitzprobe. Zur Möblierung der Fußgängerzone gehören auch nagelneue Mülleimer und Lampen.

„Toll, da haben wir drauf gewartet“, befindet Hans Bronkars, der – den vier Monate alten Enkel Luis im Arm – gleich vor der Stadtparkasse an der „Blume von Garath“ Platz genommen hat. Bequem findet er die neuen Bänke, und schön. Anonar (sechs Monate) und Adam (19 Monate) sitzen in ihrem Doppelkinderwagen sehr komfortabel. Mutter Malika Ahajjam ist froh, dass sie Pause vom Schieben machen kann.

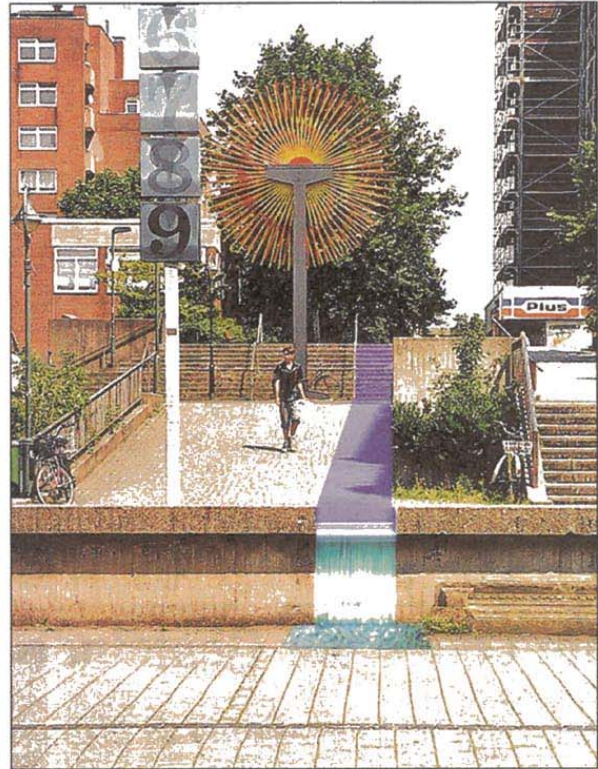
„Das sind aber zu wenig Bänke“, sagt ein Passant. „Da kommen noch mehr hin“, beruhigt Bezirksvorsteher Klaus Mauersberger. Auch zwischen Montessori- und Hauptschule. „Für diesen Platz haben wie Sitzelemente in Halbmondform ausgesucht“, sagt Architekt Guido Kammerichs. In den nächsten Tagen sollen auch die Spielgeräte und die Fahrradständer installiert werden. Schon funktionsfähig sind die neuen Lampen und die edelstahl-Papierkörbe.

Noch bricht das blaue Band, das Garath West mit Garath-Ost verbindet, vor der Brücke über die

Frankfurter Straße ab. Im nächsten Bauabschnitt soll der Bereich von der Freizeittätte bis zum Sonnenplatz in Angriff genommen werden. Während in Garath-West das Einkaufserlebnis im Vordergrund steht, sollen sich die Menschen hier aufhalten, Kaffee trinken und entspannen. „Hier wird künftig auch der Markt abgehalten“, erläutert Mauersberger. Dominierendes Gestaltungsmerkmal ist auch hier ein blaues Band, das in einer Wasserstreppe endet. Die Umgestaltung rund um die Freizeittätte soll in diesem Jahr abgeschlossen werden.

Pflanzen statt Beton

Im dritten Bauabschnitt werden 2005 West und Ost miteinander verbunden. Die Brüstungen der hässlichen Betonbrücken werden mit Pflanzkästen „verkleidet“. „Das verschönert auch das Erscheinungsbild Garaths für Autofahrer“, sagt Kammerichs. Hohe Lichtstelen sollen der heute düsteren Brücke ihr bedrohliche Anmutung nehmen.



So soll's an der Freizeittätte aussehen. Vom Sonnenrad aus geht das blaue Band in einen kleinen Wasserfall über.

Über eine Verschönerung des Durchgangs unter den Bahngleisen seien Gespräche mit der Deutschen Bahn AG geführt worden, sagt Mauersberger: „Sie ist sehr gewillt, hier etwas zu tun.“

Abgeschlossen wird die Wohnum-

feldverbesserung im Jahr 2006 mit der Umgestaltung des Sonnenplatzes. Er soll „bürgermah“ werden und Raum für Freizeitbeschäftigung bieten. „Hier soll auch das Spielen möglich sein“, sagt Kammerichs. „Viel leicht ist dann der kleine Luis Bronkars so groß, dass er mitspielen kann.“



Gut gegessen (von links): das Ehepaar Bronkars mit Enkel Luis, Klaus Mauersberger und Guido Kammerichs, Malika Ahajjam mit Nachwuchs. RP-Foto: Meyer



Hohe Lichtstelen sollen den Brücken über die Frankfurter Straße ihre bedrohliche Anmutung nehmen.